



# Hansestadt Rostock

## Immer für Sie da

**REDAKTION:**  
0381 - 49 11 68 706

**PRIVATE ANZEIGEN:**  
0381 - 49 11 68 766

**LESERSERVICE:**  
0381 - 49 11 68 733

**TICKETHOTLINE:**  
0381 - 49 11 68 777

## Guten Morgen!

### Der nette Mann in Gelb

VON ANNE SCHWARTZ

Meinen Postboten bekomme ich hier in Rostock nur selten zu Gesicht. Meist sind es nur Briefe, die er in den Kasten wirft, ehe er schnell weiter eilt. Ein kleines Pläuschen mit dem Mann in Gelb gibt es meist nur, wenn ich Pakete erwarte und am Vormittag zu Hause bin. So auch zum Ende der letzten Woche, als mein Drucker den Geist aufgab und ich einen neuen erwartete. Der brachte dann auch meinen Postboten ganz schön ins Schwitzen, auch wenn er die Anstrengung mit einem Lächeln abtat. Über ein kleines Glas Wasser und ein großes Dankeschön meinerseits freute er sich aber dennoch – und zog lächelnd weiter zum nächsten Haus.



## NNN-Wetter

### Mild unter dicken Wolken

VON DR. REINER TIESEL

Heute und auch in der Nacht zu morgen herrscht eine überwiegend starke Bewölkung vor. Wiederholt tritt Regen auf, der zum Teil schauerartig ist und zeitweise länger anhält. Es ist relativ mild mit Höchsttemperaturen zwischen 12 und 14 Grad Celsius und Tiefsttemperaturen zwischen 11 und 9 Grad.



Es ist auch sehr windig. Der Wind weht mäßig bis stark um Südwest. In Schauern und an der Küste kommt es hin und wieder zu Sturmböen. Die gesamte Woche verbleiben wir in dieser sehr unbeständigen Westströmung mit viel Regen und stürmischen Böen.

Unser Autor ist Rostocks bekanntester Meteorologe.

## Reparieren statt wegwerfen

Ein bewusster Umgang mit Konsumgütern ist das Thema der Entwicklungspolitischen Tage

**KRÖPELINER-TOR-VORSTADT** Kaputte Fahrradreifen, Pullover mit Löchern oder eine Hose, die nicht mehr gefällt: Von vielen Rostockern als Müll angesehen, lassen sich aus alten und gebrauchten Dingen mit ein bisschen Geschick schnell echte Schmuckstücke fertigen. Das ist auch der Grundgedanke der Entwicklungspolitischen Tage der Heinrich-Böll-Stiftung, die am Sonnabend unter dem Motto „Schon fairabredet?“ in die Frieda 23 eingeladen hatte.

In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Studentenausschuss, der Fairtrade-Stadt und dem Verein Soziale Bildung verwandelte sie das Kunstzentrum zur Bühne einer Faire-Trade-Show. Neben dem Zuschauen war vor allem das Mitmachen gefragt. „Den Namen Fairtrade-Stadt trägt Rostock zurecht. Es soll sich jedoch nicht darauf ausruhen, sondern weitermachen. Wir wollen mit dieser Veranstaltung informieren, aber auch hinterfragen und kritisch beleuchten“, sagt Christine Decker von der Böll-Stiftung.

Den Besuchern wurde viel geboten: Beim Fantasia-Mitmachzirkus konnten sich Groß und die Klein austoben. Direkt nebenan wurden in der Klamottenklinik alte Kleidungsstücke wiederbelebt oder einfach nur geflickt. „Ich finde es sehr schade, wenn sich Leute immer wieder neue Sachen kaufen, anstatt die alten zu reparieren und möchte daher mein Wissen weiterge-



Einmal um den Globus reisen manche Produkte, bevor sie in unseren Läden landen. Hilke Nickel und Lenny finden das alarmierend. FOTO: KGRA

ben“, sagt die Schneiderin und Studentin Juliane Schwarz. Alte Dinge nicht gleich wegzwerfen, sondern neu zu verwenden ist auch das Motto des Upcycling-Ateliers. Modische Armbänder aus Fahrradschläuchen und Kuscheltiere aus alten Stoffresten konnten hier bewundert werden.

Infovorträge, Kurzfilme und eine Fair-Show erweitern das Programm, das fair gehandelte Snacks und Getränke bot. „Wir wollen keine Werbeveranstaltung sein, sondern inhaltliche Impulse geben“, sagt Christine Decker.

Kristina Gasnower

## Eine Schokolade reist einmal rund um die Erde

**ROSTOCK** Die Entwicklungspolitischen Tage in der Hansestadt bieten zahlreiche Veranstaltungen, bei denen sich Besucher informieren und ihr Verhalten reflektieren können. Die Gruppe Konsum-Global-Rostock-Initiative (Konglori) hat daher am Sonnabend einen Spaziergang der anderen Art unternommen. Die Tour startete vor dem Peter-Weiss-Haus. „Ich interessie-

re mich sehr für solche Dinge und hoffe, mit neuen Infos nach Hause zu gehen“, sagt Uni-Mitarbeiter Tim Janisch. Drei Haltestellen standen auf dem Programm. Vor einem Textilgeschäft wurde die Jeans unter die Lupe genommen. Der mitgebrachte Globus zeigt: Die Hose absolviert eine Weltreise, bis sie in Deutschland ankommt. Ähnlich ist dies übrigens auch bei Handys. Mit Bildmaterial

wurde verdeutlicht, dass die Herstellung zahlreiche Schäden für Mensch und Natur auf Produzentenseite bedeutet. An der letzten Station wurden die Reisen zweier Tafeln Schokolade verglichen – eine normal, eine Fairtrade. „Wir wollen ein Bewusstsein schaffen, dass der Kauf einer Schokolade oder Jeans direkte Folgen für Menschen in anderen Ländern der Welt hat“, sagt Aike Immig. kgra

## Weniger Transitflüchtlinge in Rostock

Zahl der Neuankommenden sinkt um rund ein Drittel / Grund für den Rückgang noch unklar

**ROSTOCK** Die Zahl der Transitflüchtlinge, die über Mecklenburg-Vorpommern nach Schweden wollen, ist am Wochenende deutlich gesunken. Gestern Morgen warteten in Rostock und Prora noch etwa 1400 Menschen auf ein Fährticket nach Trelleborg, wie Stadtsprecherin Kerstin Kanaa sagte. Damit sank die Zahl um weitere 300 Menschen, seit Freitag sogar um 700 Transitflüchtlinge.

Hauptgrund sei, dass deutlich weniger Zuwanderer mit Zügen ankommen, als mit den Fähren via Rostock und Sassnitz weiterreisen konnten. Etwa 300 bis 400 Flüchtlinge erhalten pro Tag jeweils ein Fährticket. Der Grund für den deutlichen Rückgang sei aber noch nicht klar. Noch am Dienstag waren mit rund 900 Menschen mehr als doppelt so viele Flüchtlinge per



Deutlich weniger Flüchtlinge, die über Rostock nach Schweden reisen möchten, kommen in der Hansestadt an. FOTO: BERND WÜSTNECK

Zug an der Küste angekommen, als weiterreisen konnten. Einige Flüchtlinge hätten zudem Anträge auf Asyl gestellt und wurden zur Erstaufnahmestelle des Landes nach Horst (Kreis Ludwigslust-Parchim) gebracht. Für gestern gab es noch rund 300 Fährtickets, sagte Kanaa.

Rostock gilt als Nadelöhr für Flüchtlinge auf dem Weg über die Ostsee ins schwedische Trelleborg. Seit Anfang

September reisten bereits mehr als 31 000 Flüchtlinge ins Nachbarland. Die Menschen warten vier bis fünf Tage auf Fährtickets für ihre Weiterreise nach Skandinavien. Zuletzt standen acht Notunterkünfte für sie zur Verfügung. Schwedens Migrationsminister Morgan Johansson hatte am Donnerstagabend in Stockholm erklärt, das Schweden nun selbst jedoch keine Unterkünfte mehr garantieren könne. Täglich kämen 1500 Flüchtlinge in das Land. Neuankömmlinge sollten jetzt entweder nach Dänemark oder Deutschland zurückkehren oder sich selbst eine Unterkunft suchen. „Wir haben die Grenze des Machbaren erreicht“, hatte der Minister erklärt, der sich davon einen geringeren Zustrom erhofft. Winfried Wagner

## Fraunhofer IGD: Technologie und Big Data im Fokus

**STADTMITTE** Schon einmal an einem Ort im Land der Ideen gewesen? Der 36. Technologieabend gibt am 12. November Gelegenheit, das Fraunhofer IGD zu besuchen. Das Institut wurde erst kürzlich mit seinem Beitrag „Cyber-physische Äquivalenz“ als Ort 2015 im Land der Ideen ausgezeichnet. Ob Produktions-, Versorgungs- oder Dienstleistungsunternehmen – Gewerbe in MV generieren täglich eine Vielzahl an Daten. Genutzt werden davon aber nur 0,5 Prozent. Mit Analyseverfahren kann Big Data Vorhersagen zu künftigen Trends machen. In Vorträgen schlägt der 36. Technologieabend einen Bogen von der visuellen Darstellung bis zur Big-Data-Anwendung. NNN

Anmeldung bei Kristin Schütte unter Telefon 0381/33 81 01 oder E-Mail schuette@rostock.ihk.de